

- Die Schülerzeitung am Gymnasium Rodenkirchen -



Im Fokus:

~ Die Musik-Ensembles unserer Schule ~

# **Inhaltsverzeichnis**

Editorial / Aktuelles	2
Medea-Theateraufführung	4
Impressionen der Theateraufführung	5
Schulleben	6
Die Skifahrt	6
Der Känguru Wettbewerb	8
Das Forder-Förder-Projekt Advanced	10
Schule und dann?	13
Die Berufsfelderkundungstage	13
Fokus: Die Musik-Ensembles unserer Schule	14
Das Schulkonzert	14
Impressionen vom Schulkonzert	15
Interview mit einem GyRoBrass-Mitglied	16
Interview mit Frau Carl-Rathgeb	
Fachunterricht	21
Die Lernstanderhebung	21
Andere Länder	22
Die DELF-Prüfungen	22
Austausch nach Poitiers	23
Wat zo lache!	24
Musik Witze	24
Impressum	25

Aktuelles *GyRoLife* 2



Was ist los an unserer Schule? *GyRoLife* gibt Hintergrundinfos zu ausgewählten schulischen Angeboten und Terminen aus Schülersicht – und dieses Mal mit einem Fokus zu den musikalischen Ensembels unserer Schule!

Gleich zu Beginn des neuen Jahres hieß es wieder: Ab auf die **Ski-Fahrt** für die achten Klassen. Auf den Fahrten wuchsen die Klassen nun noch einmal stärker zusammen und es war wie jedes Jahr natürlich eine ganz besondere Klassenfahrt (Einen Bericht über die Ski-Fahrten findet ihr auf S. und S.!).

Kurz nach Beginn des 2.Halbjahres stand auch schon das **Schulkonzert** am 27.02 in der Aula vor der Tür. Dort lieferten alle Musik-Ensembles mal wieder eine super Performance hin!

Auf das Schulkonzert folgte der Karneval, der natürlich auch an Weiberfastnacht in der Schule nicht zu kurz kommen durfte. So feierten viele Klassen gemeinsam in ihren Klassenräumen und zur Schule erschienen alle möglichen Gestalten – von Rut-Wiess über Prinzessinnen bis hin zu Dinosauriern war alles dabei.

Doch schon nach Karneval ging es mit den **Vorabiturprüfungen** los, die in die **Mottowoche** unmittelbar vor den Osterferien mündete und nun die **Abiturprüfungen** anstehen. Allen Abiturienten viel Glück!

Auch die Theater-AG führte kurz vor den Ferien, am 03.04, in der Aula ihr Stück Medea vor, das sie bereits seit Beginn des Schuljahres probt und nahm das Publikum mit in die Welt von Medea.

Ebenfalls seit Beginn des Schuljahres arbeiteten Schülerinnen und Schüler der 7 bis 10 Jahrgangsstufe an ihren **FFPA-Facharbeiten** und stellten diese ebenfalls kurz vor den Ferien am 10.04 vor.

Die Osterferien stehen nun unmittelbar hinter uns und damit ist das erste Quartal des 2. Halbjahres auch schon vorüber, womit das letzte Quartal des Schuljahres begonnen hat.

Aktuelles *GyRoLife* 3

Im Mai und Juni erwarten uns wieder einige Feiertage, hier ein Überblick:

Christi Himmelfahrt: Fr. 30.05-Do.31.05

Pfingsten: Mo.10.06-Di.11.06Fronleichnam: Do.20.06-Fr.21.06

Darüber hinaus stehen im Juni die drei Literaturaufführungen der Q1 und das alljährliche GyRoKult an!

Ansonsten heißt es jetzt durchhalten für die letzten zwei Monate in diesem Schuljahr!

#### Nachtrag zur letzten Ausgabe

In der letzten Ausgabe hatte GyRoLife eine Umfrage zur aktuellen Debatte über G8 und G9 durchgeführt, bei dem sich die Schülerschaft knapp für G9 gestimmt hatte. Am 16.01.2019 stimmt nun die Schulkonferenz über die Debatte ab, wo mit knapper Mehrheit für G9 gestimmt wurden ist.

Die jetzige fünfte Jahrgangsstufe und die darauffolgenden Stufen in den nächsten Jahren werden somit auf G9 umgestellt, die restlichen Stufen ab einschließlich der Sechsten bleiben auf G8.

#### Zukunftspläne

Nicht nur die Q1 kümmerte sich gleich zu Beginn des 2.Halbjahres um ihre zukünftige Berufswahl, indem sie das Assessment-Center Training am 30. und 31.Januar durchliefen, auch die achte Jahrgangsstufe beschäftigte sich mit möglichen Plänen nach der Schule, denn auf die Potenzialanalyse im Herbst folgten nun die Berufsfelderkundungstage, bei denen sie sich an drei verschiedenen Tagen jeweils in drei unterschiedlichen Berufen umsahen (einen Erfahrungsbericht über diese Tage findet ihr auf S.13). Nicht zu vergessen ist natürlich das dreiwöchige Betriebspraktikum in der 9. Stufe, das ebenfalls Anfang Januar stattfand.

#### Musikalisches Engagement an unserer Schule

In dieser Ausgabe soll sich alles um den Schulchor, das Schulorchester und die Schulband drehen. Wer ist das eigentlich, der das Orchester leitet und wie ist es ein Teil dieser musikalischen Angebote an unserer Schule zu sein? Diesen und vielen weiteren Fragen könnt ihr ab Seite bis Seite auf den Grund gehen!

#### Wichtige Termine zum Vormerken:



- 23.05: unterrichtsfrei aufgrund von Abitur mündlichen Prüfungen
- 30.05 und 31.05: Christi Himmelfahrt
- 05.06: Theateraufführung des Literaturkurses von Frau Panknin um 19:30 Uhr
- 06.06: GyRo-Kult in der Mensa um 17:00 Uhr
- 10.06-11.06: Pfingsten
- 18.06: Aktion Tagwerk
- 20.06-21.06: Fronleichnam
- 26.06: Kurzstunden nach Sonderplan (1-8 Std. verkürzt)
- 26.06: Theateraufführung des Literaturkurses von Frau Meier um 19:30 Uhr
- 27.06: Kurzstunden nach Sonderplan (1-6 Std. verkürzt)
- 01.07-05.07: Projekt Liebe/Partnerschaft/Sexualität Jgst. 8
- 02.07: Schwimmfest Jgst. 6
- 03.07: Theateraufführung des Literaturkurses von Frau Kokavecz um 19:30 Uhr

Möchtet auch Ihr hier etwas ankündigen oder über eine bereits erfolgte Veranstaltung informieren? Oder habt Ihr Ratschläge und Verbesserungsvorschläge für *GyRoLife*?

Dann sendet uns Euren Beitrag, Eure Anregungen oder eine Rückmeldung an gyrolife@gymnasium-rodenkirchen.de.

Unsere Schule *GyRoLife* 4



## Medea-Theateraufführung

Am 03.04.2019 hat die Theater-AG, geleitet von Herrn Fuß, ihr Stück namens Medea aufgeführt. Es handelt sich um einen Remix aus den Medea-Dramen von Euripides, Franz Grillparzer, Hans Henny Jahnn und Dea Loher.

#### **Story**

Medea flieht mit ihrem Mann Jason und ihren zwei Kindern nach Korinth. Dort gewährt ihnen die Königin des Landes Asyl. Doch schon kurze Zeit später wendet sich Jason von Medea ab und verliebt sich in die Tochter der Königin Krea, die er auch heiraten möchte. Medea ist zutiefst verletzt und schmiedet Rachepläne. Daraufhin möchte die Königin Krea Medea des Landes verbannen. Medea möchte ihre Kinder mitnehmen. Die Kinder entscheiden sich gegen Medea und möchten in Reichtum bei ihrem Vater leben. Um sich an Jason zu rächen ermordet Medea ihre eigenen Kinder und stiftet ihre beste Freundin zum Mord an der zukünftigen Frau von Jason an. Die Königin und Mutter der ermordeten Braut tötet schließlich die beste Freundin von Medea.

#### **Aufführung**

Zusammenfassend war es ein sehr gelungenes und empfehlenswertes Stück, dass mit Ausnahme der Rolle von Jason, diesmal nur von Schülerinnen gespielt wurde. Durch die einmalige Aufführung wurde der Abend zu einer unvergesslichen Vorstellung, auf die sich die Theater-AG seit Beginn des Schuljahres vorbereitet hat. Die Schauspieler/innen waren sehr ausdrucksstark und spielten ihre Rollen sehr gut.

Macht weiter so!

Leni Kirchhoff und Sienna Schreiner, 8d

Unsere Schule *GyRoLife* 5

# Impressionen der Theateraufführung















### Die Skifahrt

#### Für die Achter hieß es auch dieses Jahr im Januar und Februar wieder: Auf zur Skifahrt!

#### **Die Anfahrt**

Wir standen alle am Bahnhof. Die letzten Eltern verabschiedeten sich von ihren Kindern, gleich würde es los gehen, gleich würden wir in den Zug steigen und damit würde die Skifahrt beginnen. Wir hatten schon viel darüber gehört, trotzdem konnten wir uns das alles noch gar nicht richtig vorstellen.

Würde der Berg vor der Hütte wirklich so steil sein? Würde das Duschwasser wirklich nach einiger Zeit kalt werden? Würde es im Eingangsbereich wirklich nach ein paar Klassen richtig stinken? Die Antworten mussten noch eine Weile warten, denn uns standen erst mal 7 Stunden Zugfahrt bevor. Diese verliefen recht entspannt, außer, dass es Heizungsprobleme gab und es immer abwechselnd richtig warm oder eisig kalt war. Nach den vielen Stunden Zugfahrt waren wir endlich am Bahnhof in Obersdorf. Von dort mussten wir noch ungefähr 10 Minuten fahren bis wir am Fuß des Berges angekommen waren. Dann hatten wir erstmal 15 Minuten Fußmarsch vor uns; einige schneller andere langsamer. Schließlich standen wir vor der Hütte. An dem Abend haben wir nur noch Abend gegessen und sind dann ins Bett gegangen. Unsere Handys durften wir bis 22 Uhr behalten und mussten sie danach abgeben.



#### Die nächsten Tage

Am darauffolgenden Tag mussten wir um 6:45 Uhr aufstehen. Der Tischdienst schon ungefähr 10 Minuten früher. Nachdem wir uns fertiggemacht hatten, sind wir mit dem Bus zur Skiausleihe gefahren. Nach vielen Minuten, die wir wartend verbracht hatten, sind wir dann zu dem Skigebiet gefahren. Dort haben wir zuerst Aufwärmübungen als Klasse zusammen gemacht. Danach wurde die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt: Die Anfänger und die Mittleren und Fortgeschrittenen. Die Anfänger blieben zuerst noch auf dem Übungshang und haben Kurven fahren und bremsen gelernt. Die Anderen sind schon auf die blaue Piste gefahren. Mittags gab es eine Pause, in der wir unsere Lunchpakete gegessen haben. Danach sind wir bis 15 Uhr weitergefahren und konnten danach wieder auf die Hütte. Unsere Handys dürften wir mit auf die Piste nehmen.

Die nächsten Tage konnte man sich entscheiden ob man nach der Mittagspause schon zur Hütte wollte oder nicht. Wir könnten uns im Restaurant, was neben den Pisten war, auch Mittagessen kaufen.

Jeden Morgen mussten wir mit Skischuhen den vereisten Berg runtersteigen. Das war sehr anstrengend, weil man immer fast ausgerutscht ist.





Die Klamm

Unsere Klasse vor der Hütte

An einem Tag hatten wir den skifreien Tag. Dort geht man meistens durch die Klamm, diese war wirklich schön und sehenswert. Allerdings ist es dort sehr rutschig und der ein oder andere ist auf dem Eis ausgerutscht. Insgesamt hat die Wanderung durch die Klamm ungefähr anderthalb Stunden gedauert. Danach mussten wir noch eine Stunde nach Obersdorf wandern, was uns vorher nicht so ganz bewusst war. Dies brachte einige Komplikationen mit, weil die Hälfte der Klasse sich geweigert hatte weiterzugehen. Nach einer Lehrerpredigt sind dann aber doch alle weitergegangen. Wir durften noch ungefähr 4 Stunden in Obersdorf bleiben, doch die meisten sind nach einem Einkauf im Rewe wieder zurückgefahren. Am Tag danach dürften wir unsere Handys plötzlich nicht mehr auf die Piste mitnehmen, weil anscheinend einige Jungs darauf gespielt hatten. Doch an dem Tag oder dem Tag danach hat sich ein Junge ziemlich verletzt. Er hat sich mit seinen Skiern das Bein aufgeschlitzt und musste unter Vollnarkose genäht werden. Danach durften wir unsere Handys wieder mitnehmen.

Am letzten vollen Tag dort, sind wir als Klasse zusammen die Talabfahrt gefahren und haben unsere Skier wieder zurückgegeben. Am nächsten Tag ging es dann auch schon wieder nach Hause.

Am Ende war es doch eine der besten Klassenfahrten und das Duschwasser ist auch nicht kalt geworden. Vielleicht auch, weil jeder nur 2 Minuten Zeit hatte zu duschen. Aber wir sind fast alle gesund nach Hause gekommen.

Sophia Hackenbroch, 8a

### Der Känguru Wettbewerb

Jedes Jahr findet auch hier an der Schule der KänguruWettbewerb statt: Zuletzt am 21.03. Doch was steckt hinter
dem Känguru, außer Mathematikaufgaben und wozu sind
diese gut?

Am 21.03 war es zum 25. Mal in Folge wieder soweit: Der Känguru-Wettbewerb der Mathematik stand vor der Tür, den insbesondere die fünfte bis siebte Jahrgangsstufe an unserer Schule absolviert. Für die Fünfer und Sechser ist sogar eine Art Pflicht an diesem Test mitzumachen, den die meisten bereits aus der Grundschule ab der 3. Klasse kennen.

#### Geschichte

Der Känguru-Wettbewerb findet jährlich seit 1995 im dritten Donnerstag im März an verschiedenen Schulen in Deutschland statt. Was anfangs nur ein Versuch an drei Gymnasien in Berlin mit insgesamt 184 Schülerinnen und Schülern war, entwickelte sich in 25 Jahren zu einem nationalen Wettbewerb der Mathematik, an dem 2019 etwa 11.250 Schulen mit ca. 911.000 Schülerinnen und Schülern teilnahmen.

Mit den Aufgaben, die oft aus dem Alltagsleben gezogen sind bzw. auf Alltagssituationen beruhen, soll das Lernen von Mathematik attraktiver gestaltet werden und die Motivation für das Erlernen der Mathematik zu erhöhen. Somit soll Mathematik, das oft als das "Hassfach" schlecht hin gilt, für Schülerinnen und Schüler interessanter und anziehender gemacht werden und die negativen Vorurteile der "trockenen Mathematik" aus dem Weg geräumt werden. Angefangen hat alles in Australien, wo Hochschulmathematiker auf die Idee kamen, einen Wettbewerb zu gestalten, an dem, wenn möglich, alle Schülerinnen und Schüler des Landes teilnehmen. Im Unterschied zu verpflichtenden Tests / Abfragen, die für die meisten Schülerinnen und Schüler als eine Art Qual angesehen wird, sollen diese an dem Känguru-Wettbewerb möglichst freiwillig und aus eigener Motivation heraus teilnehmen. Die Idee aus Australien, an der sich seit 1978 etwa 80% der australischen Schulen beteiligten, schwappte nun langsam auch nach Europa über, wo zwei französische Mathematiker Anfang der 1990er Jahre Wind von der australischen Idee bekamen und den "Kangourou des Mathématiques" (zu deutsch: "Känguru der Mathematik") entwarfen. Doch nicht nur in Frankreich sollte dieser Wettbewerb entstehen, auch in anderen Ländern fand dieser schnell Unterstützung und es bildete sich schnell ein internationales Netzwerk, das von Paris aus nun jährlich gemeinsam den Känguru-Wettbewerb veranstaltet.



Länder, in denen der Känguru-Wettbewerb stattfindet

Mittlerweile nehmen mehr als 70 verschiedene Länder, darunter fast ganz Europa und Amerika, aber auch Russland und asiatische Länder, jährlich teil (Tendenz steigend). Allein 2018 nahmen weltweit mehr als sechs Millionen Mathematikbegeisterte teil, wobei Deutschland Teilnehmerzahl einem der "aktivsten" Ländern gehört, in dem, nach Russland, die meisten Schülerinnen und Schüler teilnahmen.



#### Durchführung

Hierbei wendet sich der Wettbewerb an alle Schülerinnen und Schüler ab der dritten Klasse und besteht somit aus unterschiedlich schweren Aufgaben, bei denen für jedes Alter etwas dabei sein sollte. So soll jeder / jede die Möglichkeit haben mehrere Aufgaben ohne Probleme zu lösen und dabei natürlich auch Spaß zu haben. So ist ein Multipel-Choice -Wettbewerb entstanden. Außerdem ist es so, dass für jede Klassenstufe altersgerechte Aufgaben verteilt werden, wobei für die Stufen 3 bis 6 jeweils 24 Aufgaben in drei Schwierigkeitsstufen und für die Klassen 7-13 jeweils 30 Aufgaben gestellt werden.

Die Aufgaben werden nach dem 75-minütigen Schreiben zentral, das heißt von dem Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V, der seinen Sitz in Berlin hat, ausgewertet.

#### **Auswertung**

Bei der Auswertung startet jede/r Teilnehmer/in mit einem Punktestand von 24 bzw. 30 Punkten. So hat Jede/r die Möglichkeit die niedrigste Punktezahl von null Punkten zu erreichen, sollte keiner der gelösten Aufgaben richtig sein, was jedoch eigentlich nicht vorkommen sollte. Für richtig gelöste Aufgaben gibt es im ersten Drittel drei, im weiten Drittel vier und im letzten Drittel fünf Punkte. Jede/r Teilnehmer / Teilnehmerin erhält nach dem Auswerten seine / ihre erreichte Punktzahl und eine Urkunde. Zusätzlich können kleinere Preise gewonnen werden, die vom Erreichen einer bestimmten Punkteanzahl und der jeweiligen Jahrgangsstufe abhängt.

#### **Fazit**

Der Känguru-Wettbewerb motiviert jährlich fast eine Millionen Schülerinnen und Schüler in Deutschland und mehr als sechs Millionen weltweit, sich neben dem Unterricht mit Mathematik auseinanderzusetzten. Hierbei zeigt er eine ganz andere Seite der Mathematik auf und ermöglicht so einen anderen Blick auf das Gelernte. Die zusätzlichen Preise können, müssen aber nicht, eine größere Motivation sein, sich beim Lösen besonders anzustrengen. Doch es soll kein Zwang aufkommen – der Spaß am Rechnen sollte im Mittelpunkt der Aktion stehen.

Julia Kramatschek, EF

# Quelle: http://www.mathe-kaenguru.de/



### Das Forder-Förder-Projekt Advanced

Auch dieses Jahr setzten sich Schülerinnen und Schüler aus der 7. bis 10. Jahrgangsstufe zum zweiten Mal im Rahmen des Forder-Förder-Projekt Advanced (kurz FFPA) mit den verschiedensten Themen auseinandersetzten, um anschließend eine Expertenarbeit darüber u verfassen, die sie am 10.04.2019 Interessierten in der Mensa vorstellten. GyRoLife intervierte hierzu Helene H. aus der 8b, die dieses Jahr mit dabei war.

*GyRoLife:* Was ist das FFPA?

Helene H.: FFPA bedeutet Forder-Förder-Projekt Advanced und besteht daraus, dass Schülerinnen und Schüler ca. ein dreiviertel Jahr lang eine Expertenarbeit über ein Thema schreiben, dass ihm oder sie interessiert.

GyRoLife: Wie kann man dort mitmachen?

Helene H.: Dieses "Auswahlverfahren" läuft, glaube ich, während der Zeugniskonferenz ab. Da wird dann gefragt, ob die Lehrer einen Schüler oder eine Schülerin vorschlagen möchten für dieses Projekt. Wenn dann kein Lehrer dagegen ist, kann man zu dem Info-Treffen gehen und mitmachen. Soweit ich weiß, sollten Lehrer jemanden vorschlagen, wenn er oder sie ein besonderes Interesse und Können in einem Bereich zeigt, der nicht einmal ein Schulfach sein muss.

*GyRoLife:* Wieso hast du dort mitgemacht?

Helene H.: Am Anfang des Schuljahres gab es ein Treffen, bei dem das Projekt vorgestellt wurde. Ich fand, dass es interessant klingt, außerdem wusste ich schnell ein Thema, über das ich schreiben könnte. Auch bekamen wir im Rahmen des Projekts Ausweise für die Unibibliothek, was ich als 14-jährige ziemlich cool finde. Zuletzt steht unsere Expertenarbeit jetzt auch im SLZ und ich finde, es ist echt cool, wenn du sagen kannst, dass etwas, dass du geschrieben hast, in der "Bibliothek" deiner Schule steht.

GyRoLife: Worüber hast du deinen Expertenvortrag geschrieben?

Helene H.: Ich habe über Lügendetektoren, also Maschinen, die angeblich erkennen können, ob ein Mensch lügt, geschrieben. Spezialisiert habe ich mich dabei auf das Wissen und die Einstellung von Jugendlichen gegenüber dem Lügendetektor.

GyRoLife: Wieso hast du dich für dieses Thema entschieden?

Helene H.: Das kann ich dir nicht genau erklären. Wie gesagt wusste ich schnell, worüber ich schreiben möchte, aber nicht wegen vorherigen Interesses oder Vorwissen. Das Thema kam mir plötzlich in den Sinn und ich konnte mir dann auch keine anderen mehr vorstellen.

GyRoLife: Was gab es noch für Themen?

Helene H.: Es gab den Brexit (Wie wäre das Wahlergebnis zum Brexit im Jahre 2016 in Großbritannien ausgefallen, wenn die Jugendlichen mitentschieden hätten?), Gleichberechtigung (Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau bei Kind und Karriere), Wirtschaftlichen Aufstieg (Welche Faktoren spielen für den wirtschaftlichen Aufstieg eines weitgehend zerstörten Landes wie Deutschland und Japan eine Rolle?), Mediensucht (Wie wirkt sich Mediensucht auf die Seele und das Gehirn aus?) und Schwarze Löcher (Was würde passieren, wenn ein Mensch in ein schwarzes Loch fällt?).

*GyRoLife:* Wie lief das FFPA ab?

Helene H.: Wir haben uns ab der dritten oder vierten Woche im Schuljahr jeden Dienstag in den Computerräumen getroffen. Da haben wir dann erst überlegt, worüber wir überhaupt schreiben wollen, dann haben wir über unser Thema recherchiert und zuletzt unsere Expertenarbeit geschrieben. Geleitet wurde das Projekt von Frau Leise, Frau Riehm, Frau Gollub und Frau Wenzel, welche uns auch die ganze Zeit geholfen haben und am Ende auch unsere Expertenarbeiten gelesen und Verbesserungsvorschläge gemacht haben.

GyRoLife: Wie habt ihr auf das Projekt aufmerksam gemacht?

Helene H.: Eine Woche vor dem Expertenvortrag sind wir durch die Klassen gegangen und haben denen von unserem Projekt und dem Vortrag erzählt und Flyer verteilt und Plakate im Schulgebäude aufgehängt.

*GyRoLife:* Wie war der Expertenvortrag?

Helene H.: Ich finde, die Expertenvorträge sind alle gut gelaufen. Ich war natürlich vorher schon ein bisschen aufgeregt, aber das hat sich gelegt, als ich vorgetragen habe. Die Zuhörer waren alle sehr aufmerksam und haben teilweise auch interessante Fragen gestellt oder Geschichten zu dem Thema erzählt. Es gab danach auch viele positive Rückmeldungen und es war den Aufwand auf jeden Fall wert.

*GyRoLife:* Hat es Spaß gemacht?

Helene H.: Ja! Es war teilweise anstrengend mit den Schularbeiten zu koordinieren, aber trotzdem war jedes Treffen cool, es gab nicht so viel Arbeit, die zuhause erledigt werden musste und die Leute waren alle nett.

GyRoLife: Würdest du nochmal am FFPA teilnehmen? Wieso?

Helene H.: Also, ich muss sagen, dass ich nicht weiß, ob ich noch mal mitmachen würde, denn es war cool, aber es war schon auch ein Stück Arbeit und ich wüsste auch gar nicht, worüber ich das nächste Mal schreiben sollte. Aber allgemein tendiere ich schon zu "Ja", denn man hat viel gelernt, es hat Spaß gemacht und ich habe auch neue Leute kennengelernt.

GyRoLife: Würdest du die Teilnahme an diesem Projekt weiterempfehlen?

Helene H.: An sich schon, aber nur Leuten, die sich sowas schon auch zutrauen und auch bereit sind ein

bisschen was zuhause zu machen. Aber es war toll und ich würde es weiterempfehlen.

GyRoLife: Vielen Dank für das Interview!

Helene H.: Kein Problem, gerne wieder!

Das Interview führte Darya Shalamzari, 8a





## Die Berufsfelderkundungstage

Wie in jedem Jahr müssen die diesjährigen Achtklässler drei Tagespraktika am 28.03.2019 (gleichzeitig der Boy's und Girl's Day, am 23.05.2019 und am 04.07.2019 durchlaufen. Und dies ist nicht immer einfach, einige Achtklässler berichten.

#### Persönliche Meinungen:

Darya S.: "Das Schwierigste war eigentlich immer einen Platz bei irgendeinem Betrieb zu finden, der erstens eintägige Praktika anbietet und zweitens noch einen Platz frei hat. Nachdem ich mich schon im Januar um die Plätze gekümmert habe, war es enttäuschend, dass ich besonders beim ersten Berufsfelderkundungstag sehr viele Absagen bekam. Ich habe es bei den verschiedensten Betrieben versucht, doch als ich zwei Wochen vor dem ersten Praktikum noch immer keinen Platz hatte, bin ich schließlich auf die Girl's Day-Seite gegangen und habe mich bei Atlas Copco angemeldet. Die weiteren Termine habe ich dann sehr schnell bei einer Grundschule und einem Tierarzt gefunden.

Mein Fazit: Die Berufsfelderkundungstage können einigen SuS helfen, wenn sie noch überhaupt keine Idee für ihr dreiwöchiges Praktikum in der neunten Klasse haben, aber ansonsten finde ich, dass die Berufsfelderkundungstage eigentlich nichts bringen, und dass man an den Tagen genauso gut in die Schule gehen könnte, ohne vorher noch irgendwie mit großem Aufwand irgendetwas zu planen."

Inka S.: "Ich finde es cool, weil man mal etwas anderes macht, als das Übliche und weil man schon mal in einem Beruf ein Praktikum macht, dass einen auch für die Zukunft interessiert und man bekommt eben einen Einblick in verschiedene Berufe und kann entscheiden, was einem liegt und Spaß macht und was nicht."

Anonym: "Man lernt neue Dinge und kann in drei Berufe mal reinschnuppern. Außerdem kann man herausfinden, welche Berufe man mag, und welche nicht. Auch wird die Selbstständigkeit gefordert, da man eigenhändig sich einen Platz bei einem Betrieb suchen muss. Aber es ist nur ein Tag und man verpasst Unterricht. Oftmals darf man nicht alles mitmachen und bei manchen Betrieben kann man nur zuschauen."

Darya Shalamzari, 8



### Das Schulkonzert

Am 27.02.2019 war es mal wieder so weit: Die Musik-Ensembles unserer Schule zeigten beim alljährliche Schulkonzert ihr Können. Die Orchester, die Chöre und die Band unserer Schule präsentierten in einer einstündigen Vorstellung alle musikalischen Fassetten, die das Gymnasium zu bieten hat.

Die Eröffnung machten die GyRoYoungVoices mit "Tanz der Vampire", die von dem Orchester unterstützt wurden. Unter der Leitung von Frau Meier-Beckmann folgte "Photograph" des Unterstufenchores, woraufhin die Älteren die Bühne übernahmen und jeder in einer anderen Farbe gekleidet die Aula in Discostimmung versetzten.

Nach den Chören holten die GyRoYoungClassics, also das Unterstufenorchester, unter der Leitung von Frau Bores, das Publikum in die klassische Welt zurück. Doch die Lehrer können nicht nur dirigieren, sondern auch selber spielen, was Frau Meier-Beckmann und Frau Bores im Anschluss unter Beweis stellten. Nun dirigierte Frau Carl-Rathgeb die GyRoClassics, die von den beiden Lehrern unterstützt wurden. Gleichwohl können ebenfalls nicht nur die Lehrer dirigieren, sondern auch Schüler unser Orchester leiten. Es folgte ein Wechsel am Dirigentenstab, den nun Mirna aus der Q1 übernahm und die GyRoClassics bei ihrem nächsten Stück führte.

Unterdessen hatten sich die GyRoVoices von Bunt in Rot umgezogen und präsentierte "Ain't no mountain high enough" ganz in Rot gekleidet. Leider war dieser Auftritt für viele Mitglieder des Chores der letzte im Rahmen der GyRoVoices, da viele dieses Jahr ihr Abitur absolvieren. Aus diesem Grund ehrte Frau Pfisterer die langjährigen Mitglieder mit jeweils einer Rose, woraufhin sich der Chor mit "Thinking out Loud" verabschiedete.

Daraufhin folgte die GyRoBrass Band, geleitet von Herrn Schlie, die die Zuhörer wieder in eine lockere Stimmung versetzte. Untermauert wurde ihr Vorstellung durch ein Lichtspiel der Licht- und Ton-AG, die an dieser Stelle einmal für nicht nur ihre herausragende Leistung beim Schulkonzert, sondern auch bei allen anderen schulischen Events in der Aula, hervorgehoben werden sollte.

Nach zwei Performances der Band forderte das Publikum eine Zugabe, die in Form von "Echte Fründe ston zesamme" als Einstimmung auf den darauffolgenden Karneval folgte, bei der jede Stimme in de Aula als Unterstützung gebraucht wurde. Auf diesen krönenden Abschluss und die Einstimmung auf Karneval folgte eine Ehrung durch Frau Roselieb, die die Musiklehrer und -Lehrerinnen, die Licht- und Ton-AG und Mirna, die sich an diesem Abend das erste Mal vor so großen Publikum getraut hatte zu dirigieren, für ihr besonderes Engagement an diesem Abend ehrte.

So ging ein wieder ein ereignisreiches und stimmungsvolles Schulkonzert zu Ende, das wie jedes Jahr ein voller Erfolg war.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

# Impressionen vom Schulkonzert













## Interview mit einem GyRoBrass-Mitglied

Herr Schlie hat es mit GyRoBrass geschafft, dass neben dem Orchester und dem Chor nun auch eine Band fester Bestandteil der Musik-Formationen an unserer Schule zu werden. GyRoLife interviewte hierzu Christoph, der zu einem der langjährigen Mitglieder von GyRoBrass gehört.

*GyRoLife:* Seit wann bist du schon bei GyRoBrass?

Christoph: Ich bin seit zwei Jahren bei GyRoBrass.

GyRoLife: Was ist GyRoBrass genau?

Christoph: Eine Schulband, die zunächst nur für Bläser gedacht war, wir allerdings jetzt einer Big Band

recht ähnlich sind.

*GyRoLife:* Wie viele Musiker seid ihr?

Christoph: Wir sind 13 Schüler Allerdings haben wir immer mal wieder Unterstützung wie zum Beispiel

vom Kachon beim Bläck Fööss Konzert.

GyRoLife: Wann probt ihr und kann dort jeder mitmachen?

Christoph: Normalerweise proben wir jeden Dienstag um 15:30 Uhr. Allgemein ist jeder mit einem

passenden Instrument willkommen, allerdings sind wir im Moment schon sehr groß,

deswegen wird es im Moment schwierig weitere Schüler aufzunehmen.

GyRoLife: Auf welchen Instrumenten liegt der Schwerpunkt bzw. welche Instrumente spielt ihr?

Christoph: Der Schwerpunkt liegt ganz klar auf Saxophonen und Trompeten, diese werden allerdings

durch Klavier, Posaune, Klarinette, Bass, E-Gitarre und Kachon unterstützt.

GyRoLife: Ihr seid ja eine Brassband, das heißt eine Band, die mehr oder weniger eine Blasmusik-Formation

darstellt. Welche Lieder bzw. welchen Stil spielt ihr?

Christoph: Wir versuchen immer gute Stimmung zu machen und dafür haben wir in letzter Zeit viel

Funk/Soul gespielt. Wenn es passt spielen wir aber auch gerne Filmmusik wie "Gonna Fly Now"

oder "Cantina Band".

*GyRoLife:* Was war euer letzter Auftritt und spielt ihr nur im Rahmen von Schulevents?

Christoph: Wir werden öfters vom Turnverein Rodenkirchen gefragt deren Veranstaltungen zu

unterstützen und in diesem Zusammenhang waren wir zuletzt im Rodenkirchener Rathaus

und haben dort eine Sportlehrehrung musikalisch unterstützt.

GyRoLife: Was war bis jetzt dein Highlight / ein besonderes Event in deiner Zeit bei GyRoBrass?

Christoph: Das jährliche Bläck Fööss Konzert ist immer wieder ein Highlight, da wir die Chance haben die Mitglieder etwas persönlicher kennenzulernen. Am meisten Stimmung haben bisher allerdings die Abiturienten aus dem Jahr 2018 gemacht. So eine Standing-Ovation bekommt man nicht bei jedem Auftritt.

GyRoLife: Habt ihr ein bestimmtes Ritual oder einen bestimmten Ablauf vor einem Auftritt?

Christoph: Wir haben kein richtiges Ritual, es läuft meistens recht chaotisch ab. Wir haben aber sehr viel Spaß dabei, was man auch daran merkt, dass wir nach unserem Auftritt oftmals Backstage nicht mehr aufhören können zu spielen.

*GyRoLife:* Hast du vielleicht ein paar Tipps, gegen das (eventuelle) Lampenfieber vor einem Auftritt, das vielleicht ein paar Schülerinnen und Schüler davon abhält, bei euch mitzumachen?

Christoph: Ich hatte selbst Hemmungen zur Band zukommen, da ich dachte ich wäre zu schlecht. Wenn man einmal dort ist freut man sich jedoch sehr und merkt auch, dass man schnell aufholen kann. Wir hatten auch schon Leute da die eine Probe mitgemacht haben und danach entschieden haben ob sie mitmachen oder nicht.

Mit einer Gruppe auf der Bühne zu stehen ist viel einfacher als alleine, da man genügend Unterstützung hat und es nicht sofort auffällt, wenn man einen kleinen Fehler macht. Wenn man dann doch mal vor mehreren hundert Leuten spielt, hilft es aber dann doch immer, dass man so durch die Scheinwerfer geblendet wird, sodass man das Publikum nicht mehr sieht.

GyRoLife: Vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte Julia Kramatschek, EF



GyRoBrass bei ihrem Auftritt beim Schulkonzert

### **Interview mit Frau Carl-Rathgeb**

Als Leiterin des Orchesters konnte GyRoLife Frau Carl-Rathgeb für ein Interview gewinnen.

GyRoLife: Wie lange sind Sie schon an unserer Schule?

Frau Carl-Rathgeb: Seit August 2000, das sind 19 Jahre.

*GyRoLife:* Seit wann gibt es das Orchester?

Frau Carl-Rathgeb: Das Orchester gab es schon vor meiner Zeit, also

schon sehr lange.

GyRoLife: Also leiten Sie das Orchester schon seit den 19 Jahren?

Frau Carl-Rathgeb: Nein, ich habe erst einen Kinderchor geleitet und im Jahr 2004 habe ich das

Orchester übernommen, weil meine Kollegin ins Ausland gegangen ist.

*GyRoLife:* Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit als Leiterin?

Frau Carl-Rathgeb: Also natürlich die Musik, und ich darf ja auch immer Musik auswählen, die mir

gefällt, (sofern sie ins Konzertprogramm passt). Klar muss ich Absprachen zwischen den Musik-KollegInnen einhalten und versuche, Musik auszuwählen, die die Orchestermitglieder spielen können und die ihnen auch gefallen sollte, aber die allerletzte Auswahl treffe ich und das heißt dann immer auch, dass ich Musik dirigieren darf, die ich mag. Zudem ist es toll, dass ich Schüler und Schülerinnen besser kennenlerne als im normalen Unterricht, einfach weil der Leistungsdruck wegfällt und wir jahrelang miteinander arbeiten. Wir fahren ja auch einmal im Jahr zusammen auf Probenfahrt. Da wächst ein sehr enger Kontakt mit den

Jugendlichen, die das gleiche Hobby haben wie ich.

GyRoLife: Sie haben eben angesprochen, dass Sie die Musik auswählen dürfen. Welche

Musikrichtung wäre das denn?

Frau Carl-Rathgeb: Also ich mag viele Musikrichtungen, aber ich spiele am liebsten Werke der

sogenannten "klassischen" Literatur, (wenn möglich), also aus der Barockzeit oder aus der Romantik, aber eben auch aus der Klassikepoche. Ich bin nicht so ein Jazz-Freund, ich kenne mich da aber auch nicht so gut aus. Davon lasse ich lieber die Finger, zumal wir so eine gute Jazz Band haben (schmunzelt), ich mag aber auch viele Pop-Arrangements, Filmmusik gefällt mir auch sehr gut. Wir haben zum Beispiel vor einiger Zeit die Musik zum Film "Fluch der Karibik" ziemlich häufig (und erfolgreich) aufgeführt, weil es eine sehr populäre, aber auch gute Musik ist. Ich mag eigentlich alles, was klangvoll ist und schöne Harmonien, also gut klingende

Akkorde enthält.

*GyRoLife:* Aus wie vielen Mitgliedern besteht das Orchester?

Frau Carl-Rathgeb: Ich muss kurz nachzählen (zählt).

Also das aktuelle Orchester besteht aus 12 Mitgliedern von unserer Schule und

einem Schüler vom Irmgardis-Gymnasium, also insgesamt 13.

GyRoLife: Und hat die Mitgliederzahl zugenommen oder eher abgenommen?

Frau Carl-Rathgeb: Das schwankt immer, aber im Moment sind es tatsächlich etwas weniger geworden;

es waren mal mehr, es waren aber auch schon mal weniger Mitglieder.

*GyRoLife:* Welche Instrumente spielen die Mitglieder?

Frau Carl-Rathgeb: Sie spielen Geige, Cello, Querflöte, Altflöte, Bassflöte, Klarinette und Klavier.

GyRoLife: Wie läuft die Probe ab? Steigt man sofort ein und spielt die Lieder oder wärmt man

sich vorher auf?

Frau Carl-Rathgeb: Wir müssen als Erstes immer aufbauen (lacht): den Musikraum etwas umbauen,

also die Tische zur Seite stellen und dafür die Stühle herausholen, damit wir genug Platz zum Spielen haben. Dann müssen wir die Pulte aus dem Requisitenraum aufschließen und in den Musikraum holen und dort aufstellen. Das dauert in der Regel 10 Minuten und alle müssen immer mit anpacken, das machen meine Leute aber auch sehr gut. Dann müssen die Orchesterinstrumente nach dem Klavier eingestimmt werden, das sind dann nochmal 5 Minuten, bis alle dieselbe Stimmung erreicht haben. Erst dann beginnt die Probe, und leider ist der Stundenplan fast immer so aufgebaut, dass in der 8. Stunde nicht alle können. Also kommt der erste Teil des Orchesters in der 8. Stunde, muss aber aus verschiedenen Gründen in der 9. Stunde schon wieder gehen und der zweite Teil, bestehend meist aus Mitgliedern der Oberstufe, kommt in der 9. Stunde und bleibt auch bis zum Ende. Deshalb muss ich viele Sachen doppelt proben, da ich nicht die ganze Zeit alle 12 Mitglieder

versammeln kann.

*GyRoLife:* Wie lange geht die Probe?

Frau Carl-Rathgeb: Die Probe geht von 14:30 bis 16:00 Uhr maximal und sie findet dienstags statt.

*GyRoLife:* Geben Sie Konzerte?

Frau Carl-Rathgeb: Ja, wir haben jedes Jahr ein großes Schulkonzert, meistens im Februar. Darüber

hinaus veranstaltet die Fachschaft Musik, manchmal in Kooperation mit anderen Fachschaften, alljährlich den Kulturabend "GyRoKult", der immer im Mai oder im Juni stattfindet. Er steigt dieses Jahr am Do, den 06.06.2019 um 17:00 Uhr in der Mensa; - bei der Gelegenheit kann ich doch schon mal ein bisschen Werbung machen (lacht). Darüber hinaus spielen wir traditionell auf der Abiturverleihungsfeier, also jedes Jahr im Juli, und ferner gibt es noch kleinere Anlässe, zu denen wir spielen: So haben wir zum Beispiel den Bücherschrank vor der Schule feierlich mit dem Orchester eingeweiht, innerhalb einer kleinen offiziellen Einweihungsveranstaltung. Das ist schon ein paar Jahre her, aber solche Anlässe "außerhalb der Reihe" gibt es eben immer mal wieder.

GyRoLife: Wie kann man Mitglied des Orchesters werden?

Frau Carl-Rathgeb: Man müsste ein orchestertaugliches Instrument spielen, also zum Beispiel eines von

den Instrumenten, die ich oben genannt habe, aber möglich sind ebenfalls Bratsche oder Blasinstrumente, die noch nicht genannt wurden, z.B. Oboe, Fagott, Trompete, Posaune, ... Falls man ein orchestertaugliches Instrument spielt, kann man grundsätzlich mitspielen, man sollte aber vorher mit mir Rücksprache gehalten haben, ob man schon weit genug ist oder besser noch ein wenig warten sollte, oder ob Noten umgeschrieben werden müssen oder ob der Instrumentallehrer vielleicht ein bisschen mithilft usw. Für totale Anfänger ist das Orchesterspiel bei GyRoCLASSICS noch zu schwer; ich würde in diesem Fall als Erstes den Weg zu Frau Bores empfehlen, mit der man über eine Teilnahme an YoungCLASSICS berät.

GyRoLife: Welche Instrumente spielen Sie selbst?

Frau Carl-Rathgeb: Ich spiele am liebsten Geige, das kann ich auch am besten, und Bratsche speilen

kann ich genauso gut wie Geige. Klavier kann ich am zweitbesten.

*GyRoLife:* Ok, und lernen Sie auch etwas von Ihren Schülern, was Instrumente angeht?

Frau Carl-Rathgeb: Ja auf jeden Fall, vor allem was die Bläser angeht, weil ich selber kein Blasinstrument

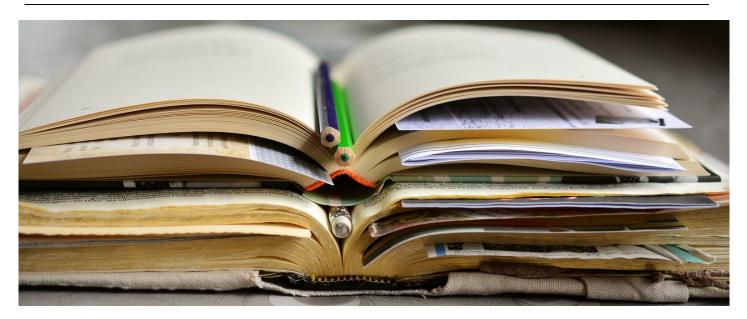
spiele außer vielleicht Sopranblockflöte, (und die auch nur in lange zurückliegender Vergangenheit). Von den Bläsern und Bläserinnen in meinem Orchester GyRoCLASSICS kann ich etwas über die Atmung, Klappen, Griffe und Sonstiges

lernen, ich behalte es allerdings immer nur sehr kurz...

GyRoLife: Vielen Dank für das Interview!

Das Interview führten Drishti Singhania, 8a, sowie Leni Kirchhoff und Sienna Schreiner, 8d

Fachunterricht *GyRoLife* 21



## Die Lernstanderhebung

Anfang März war es soweit: die sagenumwobenen Lernstandserhebungen (kurz LSE) in Mathe, Deutsch und Englisch standen an.

Diese werden seit dem Schuljahr 2005/2006 in ganz Deutschland im achten Schuljahr durchgeführt. Sie dienen dem Land NRW und auch dem Bundesministerium für Bildung zur Leistungskontrolle der Achtklässler. So können sie vergleichen an welchen Schulen es in welchen Fächern Leistungsdefizite gibt. Sie werden nicht benotet und dürfen nicht direkt in die Zeugnisnote mit einfließen. Außerdem ist es nicht erlaubt für sie zu üben, da das das Ergebnis verfälschen könnte

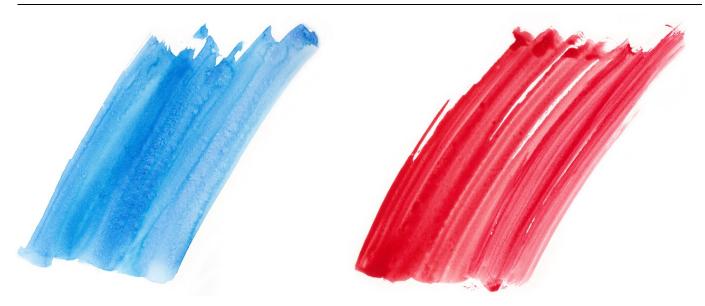
#### **Der Ablauf**

Schon vor dem Unterricht ist die Anspannung der Schüler so hoch wie der vor einer Arbeit obwohl alle wissen, dass die Lernstandserhebung nicht in die Zeugnisnote mit einfließt. Doch weil einem das Lernen für Die LSE ausdrücklich untersagt ist, warten viele Schüler mit einem mulmigen Gefühl im Bauch auf die Lehrerinnen und Lehrer. Sobald diese eintreffen, teilen diese Die LSE aus. In Deutsch und Englisch gibt es zwei verschiedene Teile der LSE für die man jeweils 40 Minuten Zeit hat. Es wird in der LSE auch ausdrücklich hingewiesen nicht umzublättern bis man dazu aufgefordert wird den zweiten Teil der LSE aufzuschlagen. Die LSE in Mathe besteht aus einem großen Teil. Nach der Abgabe dauert es ungefähr drei bis vier Wochen bis man die LSE zurückbekommt. Diese darf man aber aus Datenschutz Gründen nicht mit nach Hause nehmen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich der Ablauf der LSE nur leicht von dem einer Klassenarbeit unterscheidet.

Justus Mühlenhöver, 8a

Andere Länder *GyRoLife* 22



## Die DELF-Prüfungen

#### **Endlich ist es geschafft!**

Die DELF-Prüfungen sind durch! Auch dieses Jahr zeigten verschiedene Schüler und Schülerinnen ihr Können in der französischen Sprache. Sie hatten die Möglichkeit, sich sowohl im Lese- als auch Hörverstehen zu beweisen.

Dafür galt es den DELF-Test zu wurde das sprachliche Geschick genommen. Nach der 90-Zertifikat, der 50% der Um eines der wichtigsten Raum mit nach Hause sich Schüler und Französisch- und anderer DELF- AGs auf die Prüfung verschiedene, den Tests an. So wird es von A1

absolvieren. Mündlich und schriftlich an immer schwieriger bis B2.

der Absolventen unter die Lupe minütigen Prüfung erhält jeder ein Testaufgaben richtig gelöst hat. Zertifikate im französischen nehmen zu können, bereiteten Schülerinnen mit Hilfe unserer Fachlehrer in der sogenannten

Generell

Leistungsleveln

bittet DELF

angepasste,

vor.

Gebrauch

Grundlage für die Schülerinnen und Schüler, Die DELF-Abschlüsse sind eine gute die planen in Zukunft eine französische Uni zu besuchen oder ähnliches zu tun. Viele Institutionen verlangen einen entsprechenden Nachweis, bevor zum Beispiel Vorlesungen besucht werden dürfen. Mit einem entsprechenden DELF-Zertifikat in der Tasche und damit dem international geltenden Sprachniveaunachweis, gelingt dies, aber auch andere Bewerbungen oftmals leichter und man muss zum Beispiel keine Sprachtests an einer französischen Uni machen, wenn das Leistungslevel entsprechend hoch genug ist.

Wir gratulieren allen, die es geschafft haben und wünschen allen, die es nun probieren: VIEL GLÜCK!!

Weitere Infos über das DELF scolaire findet ihr in der März 2018 Ausgabe!

Andere Länder *GyRoLife* 23



### **Austausch nach Poitiers**

Am Freitag, den 05.10.18 machten sich einige Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 auf den Weg nach Poitiers. Hier sollte der zweite Teil des Austausches, der von Frau Zevenberg, Herr Tahiri und Frau Schulz organisiert wurde, stattfinden. Die Schüler aus Frankreich waren im März 2018 zu Besuch in Deutschland.

"Es herrschte Aufregung unter den Schülern", so die 13 jährige Auguste S. Nachdem die sechseinhalbstündige Bahnfahrt vergangen war, wurden die Schülerinnen und Schüler ihren Austauschpartnerinnen und -partner und deren Familien übergeben.

Das darauffolgende Wochenende wurde freigestellt. Hier hatten die Schüler die Möglichkeit ihre Gastfamilie näher kennenzulernen und ein individuelles Wochendprogramm stand bevor.

Am Montag wurde eine gemeinsame Stadtreally durch die Innenstadt von Poitiers veranstaltet. Hierbei wurden die Schülerinnen und Schüler in Gruppen aufgeteilt, die immer aus zwei Deutschen und zwei Franzosen bestanden. Nachmittags stellten die Franzosen den Deutschen ihre Schule vor, wo unsere Schüler von der Direktorin der Gastschule herzlich begrüßt wurden. Die Gestaltung des Nachmittags wurde auch hier den Familien überlassen.

Am Tag darauf besuchte die Gruppe der Schüler ein Naturkundemuseum. Es folgte ein Picknick und anschließend Unterricht der Franzosen, bei dem diese ihre Austauschschüler mitnahmen.

Mittwochs probierten sich die Schüler im Geocaching. "Nachmittags sind wir, also nur die Schüler, Eislaufen gegangen" berichtete die Schülerin Katharina S.

Donnerstag war wohl der ereignisreichste Tag, denn die Gruppe verbrachte den gesamten Tag gemeinsam im "Futuroscope", einem Freizeitpark, in dem sich alles um die Zukunft dreht (le futur = franz. Zukunft) und "moderne" Attraktionen, wie zum Beispiel eine ganze Reihe von 4D-Kinos, zur Auswahl stehen.

Am Freitag wurden alle Deutschen herzlich verabschiedet und ebenso herzlich in Köln wieder willkommen geheißen.

Schließlich war es für die Schüler eine anstrengende, aber trotzdem tolle und erlebnisreiche Reise.

### **Musik Witze**

Kapellmeister: "Welche Muskeln treten in Aktion, wenn ich dirigiere?" Stimme aus der Kapelle: "Unsere Lachmuskeln!"

"Sag mal, stimmt es, dass du deinen Sohn den ganzen Tag lang auf dem Schlagzeug üben lässt?" "Ja, ich weiß genau, was ich will." "Und was wäre das?" "Die Wohnung von nebenan…"

Es klingelt an der Tür. "Guten Tag, ich bin der Klavierstimmer." "Aber ich habe sie ja gar nicht bestellt!" "Sie nicht, aber ihre Nachbarn!"



Peter ist zum ersten Mal in der Oper. Als der Dirigent den Taktstock hebt, fragt er: "Warum droht er der Frau auf der Bühne?" - "Er droht doch nicht!" - "Aber warum schreit sie dann so?"

"Wenn Du singst, möchte ich gern Beethoven sein." "Oh mein Schatz, weil Du etwas für mich komponieren möchtest?" "Nein, weil Beethoven schwerhörig war."

"Wie spät ist es?", will ein Gast wissen. "Meine Uhr ist kaputt", erklärt der Gastgeber. "Aber das erfahren wir gleich!" Er setzt sich ans Klavier und hämmert einen flotten Marsch. Sofort trommelt der Nachbar an die Wand und brüllt: "Sind Sie bescheuert, es ist halb zwei!"



